

Brautentführung – das geht so gut wie gar nicht mehr

Von Norman Körtge

Region Rhein-Main – Maximal 15 Grad am Wochenende. Noch zeigt sich der Wonnemonat Mai von seiner kalten Seite. Dennoch überwiegen bei vielen Paaren in der Region die Frühlingsgefühle. Hochzeit ist angesagt. Was auf den Feiern angesagt ist, verrät Hochzeitsplanerin Marion Keller.

Spätestens seit Jennifer Lopez als Hochzeitsplanerin in der Filmkomödie „The Wedding Planner“ 2001 die Kinoleinwand eroberte, ist der Beruf in Deutschland bekannt.

Auch wenn er hierzulande gar nicht staatlich anerkannt ist, wie Marion Keller berichtet. Bereits seit 1996 plant sie mit ihrer Agentur „Hand-in-Hand“ professionell Hochzeiten. Ihre romantisch-kreativen Fähigkeiten sind gefragter denn je.

„Hochzeitspaare wünschen sich heute einen absolut reibungslosen Ablauf und sie möchten sich mit ihrem Hochzeitsfest von anderen Hochzeiten abheben. Es soll ein Event sein“, erzählt Keller. Eine ihrer wichtigsten Aufgaben

sieht sie darin, aus den Brautleuten „herauszukitzeln“, was sie genau wollen. Oft gibt es dann Motto-Hochzeiten etwa bei Motorradfahrern oder alles ist auf ein Land, eine Farbe abgestimmt. Dabei hat sich eines in den vergangenen Jahren herauskristallisiert. „Familie und Freunde werden immer weniger am Hochzeitstag mit eingespannt. Alle sollen das Fest genießen“, sagt sie. Deshalb übernehme die Hochzeitsplanerin diese Aufgaben.

Bereits im Vorfeld der Hochzeit hat sich was verändert. „Der Polterabend rückt immer mehr in den Hintergrund“, weiß Keller. Dafür würden die Junggesellen- beziehungsweise Junggesellinnenabschiede opulenter geplant und gefeiert.

Am Hochzeitstag selbst spiele aber zum einen die Romantik, aber auch Sitten und Bräuche immer noch eine große Rolle: Etwa das gemeinsame Baumstamm durchsägen nach der Trauung. Was folgt ist die Hochzeitsfeier. „Brautentführung mit langer Suche geht so gut wie gar nicht mehr“, erzählt Keller. Auch habe das Spielchen „Reise nach Jerusalem“ ausgedient.

Beliebt sind stattdessen moderne Power-Point-Prä-



Auch eine schöne Aktion: Tauben fliegen lassen nach der Trauung. Foto: Liste



Marion Keller Foto:nh

sentationen mit Fotos von Braut und Bräutigam, die von Freunden oder Verwandten zusammengestellt wurden. Da sich die Gäste untereinander oft nicht kennen, gehören Kennenlernspiele auch dazu.

Dass das Geschäft mit der Hochzeitsplanung ausbaufähig ist, beweist Keller. Sie plant nämlich nicht nur, sie bietet in diesem

Jahr auch erstmals einen von der Industrie- und Handelskammer Pfalz zertifizierten Lehrgang an. Inhalte sind spezifisches Wissen über Hochzeiten und Trauungen, Event- und Projektmanagement, Umgang mit Dienstleistern so-

wie wichtige Hinweise für die Existenzgründung.

Weitere Informationen zur Hochzeitsplanerin Marion Keller, ihrer Agentur „Hand in Hand“ und dem geplanten IHK-Lehrgang gibt's im Internet unter www.h-i-h.de.